

Bericht des Gemeinderates

Postulat Fraktion BDP/CVP (Vinzencz Bartlome, BDP/Edith Leibundgut, CVP) vom 13. Januar 2011: Statthalter-Schulhaus ohne Durchgangsverkehr (11.000037)

In der Stadtratssitzung vom 18. August 2011 wurde die Motion Fraktion BDP/CVP von der Montionärin in ein Postulat umgewandelt und dieses vom Stadtrat als erheblich erklärt.

Mit den im Sommer 2007 umgesetzten Durchfahrtssperren in der Morgen- und in der Burgunderstrasse wurden die Anwohner vom Durchgangsverkehr aus dem Wangental entlastet. Dieser Durchgangsverkehr ist jedoch nicht verschwunden, sondern zwingt sich heute über die Bümplizstrasse – vorbei am Schulhaus Statthaltergut – und durch die enge Glockenstrasse. Diese beiden Strassenzüge wurden durch den Teilverkehrsplan MIV für den Stadtteil VI dem Übergangsnetz zugeordnet, sie sind jedoch in keiner Weise geeignet, den Durchgangsverkehr – insbesondere den Werkverkehr aus der Industrie- und Gewerbezone Wangental – aufzunehmen. An Strassen des Übergangsnetzes ist der Lärmschutz mit sogenannten „Massnahmen an der Quelle“ zu gewährleisten, d.h. in erster Linie durch Temporeduktion und durch Verkehrsverlagerungen auf das Basisnetz und auf die Hochleistungsstrassen (Autobahn). Bei den Strassenstücken Bümplizstrasse/Glockenstrasse sind zudem vor allem auch Aspekte der Verkehrssicherheit zu berücksichtigen, denn an diesem Teilstück der Bümplizstrasse liegen das Schulhaus Statthaltergut und das Altersheim Baumgarten; an der Glockenstrasse befindet sich die rege benutzte, aber technisch schlecht gesicherte Entsorgungsstelle.

Wir stellen daher folgenden Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Stadtrat das Projekt für eine Verkehrsführung vorzulegen, welche dafür sorgt, dass der quartierfremde Durchgangsverkehr auf das Basisnetz (Freiburgstrasse) und die Autobahn geleitet wird. Vor allem die Glockenstrasse und die Umgebung des Schulhauses Statthaltergut sind vom Durchgangsverkehr zu befreien.

Bern, 13. Januar 2011

Motion Fraktion BDP/CVP (Vinzencz Bartlome, BDP/Edith Leibundgut, CVP), Sonja Bietenhard, Martin Schneider, Judit Renner-Bach, Martin Mäder, Kurt Hirsbrunner, Henri-Charles Beuchat

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat in seinen bisherigen Antworten - am 25. September 2010 zur Motion Fraktion SVPplus (Manfred Blaser, SVP) und am 1. Juni 2011 zum vorliegenden Vorstoss - darauf hingewiesen, dass die Situation mit den Durchgangssperren in der Morgen- und Burgunderstrasse nach Inbetriebnahme des Trams Bern West zu beobachten und mit Verkehrszählungen im Quartier Höhe zu dokumentieren sei. Diese Verkehrszählung bilde die Grundlage, um über allfällige weitere Massnahmen wie die Einführung von Tempo 30 auf der Bümpliz- und Glockenstrasse unter Einbezug der Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem (QBB) entscheiden zu können.

Die Resultate aus der im Herbst 2011 durchgeführten Verkehrserhebung liegen nun vor und liefern verlässliche Grundlagen für nötige Anpassungen in der Verkehrslenkung. Gemäss der Verkehrszählung 2011 konnte der Durchgangsverkehr im Quartier Höhe nach der Einführung

von Tram Bern West gegenüber 2002 um 90 Prozent reduziert werden. Demgegenüber hat der Verkehr auf der Bümplizstrasse und somit auch auf der Glockenstrasse Nord - wie bei der Planung der Sperren bereits prognostiziert - deutlich zugenommen. Zwischen 2002 und 2011 ist die Verkehrsmenge um 63 Prozent angestiegen. Heute verkehren tagsüber durchschnittlich 6 060 Fahrzeuge auf der Bümplizstrasse. Dies ist nochmals ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu der bereits im Jahr 2007 durchgeführten Zählung. Der durchschnittliche tägliche Verkehr verbuchte damals eine Zunahme von 36 Prozent gegenüber 2002.

Das mittels Verkehrserhebung dokumentierte, stark angestiegene Verkehrsaufkommen veranlasst die zuständigen Stellen dazu, ein Projekt zur Einführung von Tempo 30 auf der Bümpliz- und der Glockenstrasse zu erarbeiten und umzusetzen. Dank dieser Massnahme wird die Verkehrssicherheit erhöht und die Lärmbelastung wie der Durchgangsverkehr reduziert werden können. Ziel ist es, das Vorhaben 2013 umsetzen zu können.

Wie der Gemeinderat bereits in seiner Antwort vom 16. Mai 2012 auf die Motion Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer, SP): Mehr Sicherheit bei Fussgängerstreifen festgehalten hat, hat die Verkehrsplanung der Stadt Bern Anfang 2012 ein Projekt zur flächendeckenden Überprüfung der Verkehrssicherheit im Umfeld (300 m) aller Schul- und Kindergartenstandorte der Stadt Bern ausgelöst. Voraussichtlich Ende 2012 wird ein Bericht vorliegen, der die Ergebnisse aller Begehungen beinhaltet und Vorschläge für Sofortmassnahmen wie auch Massnahmen mit Planungsbedarf auflistet. Das Umfeld des Schulhauses Statthaltergut wird in diesem Rahmen ebenfalls vertieft analysiert und auf die Verkehrssicherheit hin untersucht.

Eine vollständige Befreiung der Bümpliz- und Glockenstrasse vom Durchgangsverkehr in der Umgebung des Schulhauses Statthaltergut ist jedoch nicht möglich; auch dies hat der Gemeinderat bereits in seiner Antwort vom 1. Juni 2011 auf den vorliegenden Vorstoss ausgeführt. Mit einschneidenden Massnahmen wie einer Zubringerdienstregelung würde der Durchgangsverkehr neu von der Morgenstrasse über die Statthalterstrasse geleitet, was eine Verlagerung des Verkehrs in das angrenzende Wohnquartier Kleefeld zur Folge hätte. Diese negativen Folgen gilt es im bereits verkehrsberuhigten Kleefeld zu verhindern.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Kosten für die Einführung von Tempo 30 auf der Bümpliz- und der Glockenstrasse können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau beziffert werden. Ein allenfalls erforderlicher Baukredit wird voraussichtlich in der Kompetenz des Gemeinderats liegen.

Bern, 15. August 2012

Der Gemeinderat